

ran man mit seinen Mitmenschen ist. Also: finden wir bei einem Menschen sehr spitze Finger, einen kurzen Daumen sowie einen stark entwickelten Mondberg, so deuten diese Zeichen auf Lügenhaftigkeit.

Eine nähere Inspektion der Hand zeigt uns dann noch eine kurze, unterbrochene und in der Mitte gegabelte **Kopflinie**, die von der **Lebenslinie** getrennt, und deren Zwischenraum mit vielen kreuz und querlaufenden kleinen Linien versehen ist.

1. **Der Neid.** Es gibt angenehme Zweihänder, die dem anderen nicht das Salz für das Brot gönnen und scheelsüchtig jeden zum Munde geführten Bissen bis in den Schlund hinein verfolgen. Der Neid jammert mehr über anderer Glück, als über sein eigenes Unglück. Auch hier gibt es verschiedene Anzeichen, die uns zu grosser Vorsicht mahnen. Die Hand ist knochig, lang und trocken, das Nagelglied des Daumens ist ungewöhnlich lang, das zweite dagegen kurz. Dies deutet also auf einen empfindlichen Mangel an Logik, der bei diesen Leuten auch unbedingt vorhanden ist, denn ein denkender Kopf muss den Neid als etwas unlogisches ablehnen.

Die Fingernägel sind sehr kurz, die Herzlinie ist dünn und kurz, was gleichzeitig auch auf grossen Egoismus deutet. Noch besonders zu beachten ist der stark entwickelte und mit feinen Linien durchzogene Jupiterberg.

3. **Der Geiz.** Eng verwandt mit dem Neid ist der Geiz. Eine niedrige Leidenschaft, die den Menschen gegen sich selbst und andere hart, ungerecht und unmenschlich macht. Bei seinem Reichtum leidet der Geizige Mangel am Nötigsten; er sitzt an sprudelnder Quelle und getraut sich nicht, den quälenden Durst mit einigen Tropfen zu laben. „Er schont den Stärketränk, oft wenn er am besten labt, stiehlt sich die Pulver selbst und steckt sie unter das Kissen, wo er mit dieb'scher Faust das Gold von Pillen schabt.“ Sollte dieser den Menschen beherrschende Dämon nicht auch in der Hand seine Visitenkarten abgegeben haben? — Gewiss! Abgesehen von anderen physiognomischen Zeichen finden wir lange, dünne, sehr magere, eckige, knolige und nach innen gekrümmte Finger: der Daumen ist schräg gegen die Finger gebogen. Trocken und hart wie die stets ausgehungerte Seele ist auch die von einer gefurchten pergamentartigen Haut überzogene Hand.